



Nur ein blauer Daumen

Der Name ist bei dieser Mountainbike-Disziplin Programm. Cross-Country-Eliminator heißt das neue Format, bei dem in Anlehnung an die Wettbewerbe von Ski- und Snowboard-Crossern vier Fahrer gleichzeitig auf einen Hindernisparcours gehen. Die ersten beiden kommen eine Runde weiter, die letzten beiden scheiden aus, beziehungsweise sind eliminiert. Das Ganze ist rasant und spektakulär – genau deshalb begeistert sich Vitus Wagenbauer dafür. So spektakulär wie am vergangenen Wochenende muss es der 22-Jährige aus Fischbachau aber nicht allzu oft haben. Da machte die Mountainbike-Bayernliga in Neu-

beuern Station (zugleich Oberbayerische Meisterschaft), erstmals auch mit dem trendigen Wettkampf-Format. Und Wagenbauer hätte sich – wie auf den Bildern zu sehen – dabei fast selbst eliminiert. Bei seinem kapitalen Sturz die Treppen hinab ist ihm zum Glück aber nichts passiert. „Nur ein paar Kratzer am Bauch und ein blauer Daumen“, sagt er. „Keine Ahnung, wie das passiert ist. Ich war deutlich in Führung, bin irgendwie zur Seite abgetragen worden und an dem Pfosten hängengeblieben.“ Allerdings war er sofort wieder auf den Beinen. Also rauf aufs Rad und weiter ging die wilde Hatz. Bei dem Sturz hatte sich Wagenbauer zwar nicht ernsthaft verletzt, dafür waren Schaltung und Brems-

hebel beschädigt worden. Somit war in seinem Viertelfinale nichts mehr zu holen. Er schied knapp als Dritter aus. „Es ist zwar nicht richtig gut gelaufen. Aber es hätte auch richtig blöd ausgehen können.“ Dann wäre die Saison für den ehrgeizigen Mountainbiker wahrscheinlich vorzeitig beendet gewesen. So aber kann sie weitergehen – allerdings nicht am kommenden Wochenende. Den Weltcup in Andorra hat Wagenbauer aus dem Programm gestrichen. „Das kann ich mir nicht leisten.“ Der darauffolgende Wettbewerb am 2. August in Ischgl (Österreich) schon eher. „Da greif ich wieder an.“ *Ein Bericht über die Ergebnisse des Radsport-Nachwuchs aus dem Landkreis folgt.*